



## Konzept über die Winterschulen in Dolpo für Save Tibet Austria



Wenn die kleine achtjährige Tsering Drolma in die Winterschule geht, dann reicht ihr der Schnee bis zur Hüfte und die Temperaturen liegen um die Minus 20 Grad Celsius. Eigentlich hätte sie jetzt Ferien, da im Dolpo Gebiet, in der nord-westlichen Himalaya Region Nepals, das reguläre Schuljahr von April bis Ende Oktober abgehalten wird. Aber statt am warmen Ofen der Familie zu sitzen drückt sie lieber die Schulbank. Im Winter lernt sie nämlich all die Dinge, die im nepalesischen Lehrplan nicht vorgesehen sind, wie Tibetisch, ihre Muttersprache; Grundzüge der buddhistischen Philosophie, sowie die wichtigsten Gebete und Elemente ihrer Himalaya Kultur, zum Beispiel Gesänge und Tänze. Außerdem kann sie Schulstoff aus dem regulären Lehrplan nachholen, den sie während der Erntezeit verpasst hat.

Als in Saldang, einem Dorf im Oberen Dolpo, das über 4500 Meter liegt, die Winterschule 2007/ 08 eingeführt wurde, meldeten sich etwas weniger als 60 Kinder an und die Kosten beliefen sich auf knapp 3.000 Euro. Im Winter 2011/ 12 sind es etwas mehr als 80 geworden, von denen einige auch in der Schule übernachteten, da der tägliche Fußmarsch zu weit für sie ist. Die Kinder bekommen täglich ein warmes Essen, wofür zwei Köche zuständig sind. Ein zweiter Lehrer und eine zweite Person für die Kinderbetreuung mussten 2011 eingestellt werden. Damit sind auch die Betriebskosten auf 5.700 Euro gestiegen, dieses Jahr großzügig gesponsert durch „Save Tibet Austria“.

Die Schulleitung freut sich über den Erfolg. Bevor es die reguläre Schule gab, hatten die Kinder keinerlei Möglichkeit moderne Bildung zu erhalten. Einige wurden zu buddhistischen Lehrern geschickt, wo sie die Schriften und Meditation lernten. Viele aber erhielten nie die Gelegenheit Lesen und Schreiben zu lernen, geschweige denn andere Fächer zu belegen. Nun gehen die ersten Schulabgänger in Kathmandu auf die Universität oder machen eine Ausbildung. Einige sind bereits als Krankenschwestern oder Lehrer wieder nach Saldang zurückgekehrt. Aber bereits dieser ersten Generation von Schülern fiel auf, dass moderne Bildung ihnen alleine nicht ausreicht. Wenn sie ab der siebten Klasse nach Kathmandu kamen, konfrontiert mit dem Stadtleben und einer Umgebung, in der ausschließlich Nepali gesprochen wird, merkten sie, dass ihnen ihre kulturellen Wurzeln fehlten. Deshalb traten die Bewohner Saldangs an Dolpo Tulku Rinpoche heran und baten ihn die Winterschule einzurichten, um den Kindern ihre Kultur, Religion und Sprache näherzubringen. Angelehnt an den Erfolg der Winterschule in Saldang wird in diesem Winter 2012/ 13 eine weitere im Panzang Tal eröffnet werden. Dort beläuft sich der Kostenvoranschlag auf 2.200 Euro.

Es ist Dolpo Tulku Rinpoche's Vision (wir kennen ihn auch persönlich), die Winterschulen in ganz Dolpo einzurichten, um dem langsamen Verfall der tibetisch-buddhistischen Kultur im Himalaya entgegenzuwirken. Durch starke Wurzeln in ihrer Heimat ist es für die jungen Dolpopas, wie die Einwohner genannt werden, auch einfacher wieder zurück zu kehren, sich für eine sanfte Entwicklung einzusetzen und für diese Verantwortung zu übernehmen, ohne sich von außen bestimmen zu lassen.

Damit die Winterschulen auch weiterhin betrieben werden können bitten wir im Namen der Dolpo Tulku Charitable Foundation um Ihre Spende für dieses sehr unterstützenswerte Projekt.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende unter der Bezeichnung  
„Winterschule in Dolpo“ auf unser Spendenkonto bei

**Bank Austria, BLZ 12000, Kontonummer 610 741 803  
IBAN: AT 46 1200 000 610 741 803, BIC: BKAUATWW.**

Alle Spenden können unter der Registriernummer SO 2220  
steuerlich geltend gemacht werden.

**VIELEN HERZLICHEN DANK IM VORAUS!**

d.h./ e.z.



Hier finden Sie noch mehr [Fotos](#) von der Schule im Dolpo.